

## SPECIALS

So 02.04.

12.00

12.15

12.30

So 09.04.

12.00

12.15

12.30

So 16.04.

11.15

12.00

12.30

13.00

So 23.04.

12.00

12.15

12.30

15.00

So 30.04.

12.00

12.15

12.30

Di 04.04., 11.00

Di 04.04., 11.30

Di 18.04., 11.00

Di 17.04., 11.30

## FILMFRÜHSTÜCK

UNTITLED

DER JUNGE KARL MARX

WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS

NICHTS ZU VERSCHENKEN

WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS

UNTITLED

DIE GETRÄUMTEN

ABGANG MIT STIL

FLORENCE FOSTER JENKINS

DIE TASCHENDIEBIN

Festival du Film Francophone: VICTORIA

SEEING VOICES

NICHTS ZU VERSCHENKEN

SECONDO ME

WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT

DAS UNBEKANNTE MÄDCHEN

FLORENCE FOSTER JENKINS

## BABYKINO

Ein Treffpunkt für Eltern mit Babys

THE SALESMAN

DER HIMMEL WIRD WARTEN

NICHTS ZU VERSCHENKEN

T2 TRAINSPOTTING

INFO Filmladen Nummer 693

NICHTS ZU VERSCHENKEN

DEFRANÇOIS ALTON

April 17



# NICHTS ZU VERSCHENKEN RADIN!

ab 7. April

Ein Film von Fred Cavayé

Dany Boon brilliert als notorischer Geizkragen im neuen Kinohit aus Frankreich.



Drehbuch  
Nicolas Cuche  
Laurent Turner  
Kamera  
Laurent Dailland

Schnitt  
Yann Malcor

Musik  
Klaus Badelt

Mit  
Dany Boon  
Laurence Arné  
Noémie Schmidt  
Patrick Ridremont  
Christophe Canard  
Sébastien Chabal  
Christophe Favre  
Yvonne Gradelet  
Karina Marimon  
Isabelle Ziental  
u. a.

Verleih in Österreich  
Filmladen, der Verleih  
des VOTIV KINOS

Frankreich 2016  
89 Minuten, Farbe  
OmU

Verleih gefördert vom  
Media-Programm der  
Europäischen Union

**„Der beliebte französische Star Dany Boon kann als notorischer Geizhals endlich mal wieder überzeugend aufspielen. Typisch französisch überkandidelt ist der Spaß selbstredend auch.“** cinetastic.de

Violinist François Gautier (Dany Boon) ist nicht nur hervorragend in seinem Fach, sondern auch ein Pfennigfuchser, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat. Geld zu sparen verschafft ihm Glückseligkeit – Geld auszugeben dagegen bringt ihn ins Schwitzen und verursacht Panikattacken. Er verwendet unendlich viel Energie darauf, diese Macke zu vertuschen und ein halbwegs normales Sozialleben zu führen. Als jedoch eines Tages ohne Vorwarnung die 16-jährige Laura (Noémie Schmidt) vor seiner Tür steht und ihm offenbart, dass sie seine Tochter ist, sieht sich der Pfennigfuchser mit einer Lawine an Kosten und Problemen konfrontiert. Vor allem, als sich herausstellt, dass Laura eine Idee im Kopf hat, die ihn sehr teuer zu stehen kommen könnte. Zudem bringt die plötzliche und gänzlich unerwartete Zuneigung einer neuen Kollegin, der Cellistin Valérie (Laurence Arné), nicht nur François' Gefühlswelt, sondern auch sein Sparkonzept durcheinander. Dany Boon gibt in der Komödie, die mit mehr als einer berührenden Wendung überrascht, den zwar sympathischen,

**„Als mir mein Produzent Eric Jehelmann von dem Projekt erzählte, sagte ich mir, das ist die richtige Geschichte. Soweit ich weiß wurde sie nie so vollständig in einem Film ausgearbeitet, außer natürlich in ‚Louis der Geizkragen‘ von Louis de Funès – was nicht schlecht ist als Referenz.“**  
Regisseur  
Fred Cavayé

aber neurotischen Pfennigfuchser, dessen Sparzwänge ihn in die unmöglichsten Situationen bringen – eine weitere Parade-Rolle für Frankreichs Top-Komödianten („Willkommen bei den Sch'tis“, „Super-Hypochonder“). Regie führt Fred Cavayé, der mit Thrillern wie „Ohne Schuld“ und „Point Blank“ auf sich aufmerksam machte und jetzt erstmals in einer Komödie zeigt, dass er genau weiß, wie man den Spannungsbogen hält.

„Die menschliche Dimension der Erzählung und die Emotionen, die sie auslöst, hat mir so an dem von Fred Cavayé überarbeiteten Drehbuch gefallen. Für mich funktioniert eine Komödie dann, wenn man lacht, aber auch berührt wird. Diese Dimension hat der Film, er ist eine Reflexion über die Menschlichkeit der Figur des François Gautier, über den Geiz, aber auch über die Gesellschaft, in der er lebt, und die Art, wie jeder von uns den anderen wahrnimmt. Was heißt eigentlich Großzügigkeit? Warum und wieviel soll man geben? Diese Fragen haben mich beim Lesen beschäftigt, und ich war davon überwältigt, wie der Film in seinem zweiten Teil damit umgeht – aber darüber wollen wir wirklich nichts verraten!“ (Dany Boon)

# DIE TASCHENDIEBIN

## AH-GA-SSI

ab 13. April

Ein Film von Park Chan-wook



„Ein eleganter, brutaler, sexueller Ritt hin zum Schoß der Hölle.“ /slash Filmfestival

Nach Sarah Waters' Bestseller „Solange du lügst“ inszenierte Kultregisseur Park Chan-wook („Oldboy“) einen intensiven und unvorhersehbaren Thriller über die Macht, die im Spiel der Maskerade und Täuschung liegt. Korea in den 1930er Jahren. Die schöne, aber unnahbare Lady Hideko lebt mit ihrem dominanten Onkel Kouzuki und ihrem ererbten Vermögen in einem abgelegenen Anwesen, dessen Herzstück eine hingebungsvoll gepflegte und bewachte Bibliothek ist. Kouzuki sammelt und verkauft Bücher voll schonungsloser Erotik, die Hideko zahlungskräftigen Herren vorlesen muss, um so den Preis der Bücher in die Höhe zu treiben. Eines Tages kommt ein neues Dienstmädchen ins Haus von Lady Hideko. Doch Sookee ist eine Taschendiebin und Betrügerin, engagiert, um Hideko dem gerissenen Grafen Fujiwara in die Hände zu spielen, der sie nach der Hochzeit um ihr Vermögen bringen will. Als sich zwischen den beiden Frauen ein ganz eigenes Begehren, eine ungeahnte Zuneigung entwickelt, werden die Karten der Macht neu verteilt.

Drehbuch  
Seo-Kyung Chung  
Park Chan-wook  
nach dem Roman  
„Solange du lügst“  
von Sarah Waters

Kamera  
Chung-hoon Chung

Schnitt  
Jae-Bum Kim  
Sang-beom Kim

Musik  
Yeong-wook Jo

Mit  
Kim Min-hee  
Kim Tae-ri  
Ha Jung-woo  
Cho Jin-woong  
Kim Hae-sook  
Moon So-ri  
u. a.

Verleih in Österreich  
Filmladen, der Verleih  
des VOTIV KINOS

Südkorea 2016  
145 Minuten, Farbe  
Cinemascope/OmU

# ABGANG MIT STIL

## GOING IN STYLE

ab 14. April

Ein Film von Zach Braff



Ruhestand war gestern!

In der einzigen nicht unfreiwillig komischen, sondern wirklich lustigen Arztserie – „Scrubs“ – brillierte Zach Braff als unsicherer Nachwuchsmediziner J.D. und avancierte zu einem der bestbezahlten Serienstars seiner Zeit. 2004 überraschte er dann mit seinem in weiten Teilen autobiografischen Regiedebüt „Garden State“, einem „liebvoll skurrilen Kinotraum“ (Focus) über einen Schauspieler, der mit seiner Vergangenheit konfrontiert wird. Seine dritte Regiearbeit ABGANG MIT STIL basiert lose auf dem Martin-Brest-Klassiker „Die Rentner-Gang“ aus dem Jahr 1979 und versammelt ein hochkarätiges Ensemble: Morgan Freeman, Michael Caine und Alan Arkin spielen drei lebenslange Freunde, die plötzlich ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen können. Denn eine Bank hat sich den Pensionsfonds, der bisher für ihre Renten aufkam, geschnappt. Und so fassen Willie, Joe und Albert den Entschluss, nun genau diese Bank auszunehmen. Hilfe bekommen sie von einem merkwürdigen Typen namens Jesus, Joes genialer Enkelin (Joey King) und einer Supermarkt-Kassiererin (Ann-Margret).

Drehbuch  
Theodore Melfi

Kamera  
Rodney Charters

Schnitt  
Myron Kerstein

Musik  
Rob Simonsen

Mit  
Joey King  
Michael Caine  
Morgan Freeman  
Alan Arkin  
Matt Dillon  
Ann-Margret  
Christopher Lloyd  
John Ortiz  
Maria Dizzia  
Katlyn Carlson  
u. a.

Verleih in Österreich  
Warner

USA 2017  
96 Minuten, Farbe  
OmU

# TOUR DE FRANCE

ab 21. April

Ein Film von Rachid Djaïdani



„Humanistisches Kino à la Ken Loach.“ Télérama

werden Frankreichs Alpträume – die Angst um die Identität, vor Islam, Terror und Kriminalität – angetippt. Doch mit Serge, der sich als alter Revoluzzer mit dem Herz am rechten linken Fleck entpuppt, dem sanften Dichter aus der Banlieue und einer jungen Frau, die als Meeresschützerin unterwegs ist, finden schließlich die Mächte des Guten zusammen. Und das Charisma von Far’Hook und seinem Ersatzvater hebt den Film weit über die sozialromantischen Politbotschaften hinaus. In der impressionistischen Inszenierung wechseln Far’Hooks wacklige Handyfilme mit Serges Blickwinkel, sodass die Reisechronik immer wieder an ein verspielt hingetupftes Aquarell erinnert.“ (epd Film)

Drehbuch  
Rachid Djaïdani

Kamera  
Elie Akoka

Schnitt  
Nelly Quettier

Musik  
Clément Dumoulin

Mit  
Gérard Depardieu  
Sadeck  
Louise Grinberg  
Nicolas Marétheu  
Mabô Kouyaté  
Alain Pronnier  
Raounaki Chaudron  
u. a.

Verleih in Österreich  
Luna Film

Frankreich 2016  
94 Minuten, Farbe  
OmU

Verleih gefördert vom  
Media-Programm der  
Europäischen Union



„Das nachdenkliche Drama überzeugt im Detail. Starke Schauspieler und eine gelungene Inszenierung setzen eigene Akzente und machen aus einer bekannten Geschichte mitreißendes Kino.“ [spielfilm.de](http://spielfilm.de)

Der 20-jährige Far’Hook (Sadek) gilt als einer der künftigen Stars der französischen Rap-Szene. Nach einem Streit mit einer verfeindeten Gang muss er die Stadt verlassen und untertauchen. Sein Produzent Bilal, ein zum Islam konvertierter Franzose, überredet ihn, seinen pensionierten Vater Serge (Gérard Depardieu) durch Frankreich zu chauffieren. Der kauzige Pensionist und Hobbykünstler hat seiner Frau das Versprechen gegeben, sich auf die Spuren des Landschaftsmalers Joseph Vernet zu begeben. Von jedem Bild, das dieser einst im Auftrag König Ludwigs XV von den Häfen Frankreichs malte, will Serge nun am Originalschauplatz seine eigene Version anfertigen – und Far’Hook soll ihn dorthin bringen. Trotz des Generationen- und Kulturclashes erleben der verheißungsvolle Rapper und der mürrische, sturköpfige Maurer aus dem Norden Frankreichs den Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

„Rapper Sadek als Far’Hook bildet mit seinem runden Kindergesicht einen aparten Kontrast zum verwitterten Star Gérard Depardieu. In improvisiert wirkenden Dialogen

## FESTIVAL DU FILM FRANCOPHONE

19. bis 27. April

Filme aus Belgien, Frankreich, Kanada, Luxemburg, Rumänien und der Schweiz



Das FFF’17 präsentiert vom 19. bis 27. April mit 23 Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilmen eine Auswahl der aktuellsten Produktionen aus Belgien, Frankreich, Kanada, Luxemburg, Rumänien und der Schweiz, darunter die neue Komödie von „Monsieur Claude“-Regisseur Philippe Chauveron und den mit Spannung erwarteten Front-National-Film „Chez Nous“ von Lucas Belvaux. Darüber hinaus erhält der afrikanische Raum dieses Jahr mit zwei ausgewählten Dokumentarfilmen einen besonderen Schwerpunkt.

[www.fffwien.at](http://www.fffwien.at)

# SIEBZEHN

ab 28. April

Ein Film von Monja Art



**Monja Arts Spielfilmdebüt erzählt mit genauem Blick, grandioser Besetzung und viel Humor vom Aufwachsen am Land.**

„Sensibel und entschlossen inszeniert, erzählt dieser wunderbare Film von der ersten oder auch der zweiten Liebe, tiefen Sehnsüchten, der inneren Unsicherheit und der Suche nach der eigenen Identität.“ (Jurybegründung Max Ophüls Preis)

„Regisseurin Monja Art, die für ihr Drehbuch mit dem Carl-Mayer-Drehbuchpreis ausgezeichnet wurde, gelang mit SIEBZEHN ein kurzweiliges Coming-of-Age-Drama. Und als glücklich kann die Besetzung der Rolle der Paula mit Elisabeth Wabitsch bezeichnet werden. Die Jugend ist eine Achterbahnfahrt der Gefühle – das zeigt der Film deutlich.“ (Südwestfunk)

Drehbuch  
Monja Art

Kamera  
Caroline Bobek

Schnitt  
Monja Art  
Claudia Linzer

Mit  
Elisabeth Wabitsch  
Anaëlle Dézys  
Alexandra Schmidt  
Christopher Schärf  
Alexander Wychodil  
Leo Plankensteiner  
Bogdan Hrnjak  
Vanessa Ozinge  
Daniel Prem  
Musa-Same  
Ramadanoski  
u. a.

Verleih in Österreich  
Filmladen, der Verleih  
des VOTIV KINOS

Österreich 2017  
104 Minuten, Farbe

Max Ophüls Preis 2017  
(bester Film, beste  
Nachwuchsdarstellerin)

**„Es ist erstaunlich, dass man diese wiederkehrenden Geschichten vom Erwachsenwerden so erfrischend und emotional mitreißend neu erfinden kann.“**

Jurybegründung Max Ophüls Preis

Sie sind siebzehn. Sie überhören den Wecker, sie machen den Führerschein. Sie treten die Schwester unterm Küchentisch, sie lernen Französisch, sie haben Sex und sie haben Gefühle. Sie sind großmäulig und halten sich doch gegenseitig die Haare, wenn sie kotzen müssen. Sie trinken Bier und Pfirsichspritzer. Sie gehen ins Up oder in die Dorfdisco. Sie haben schlechte Laune und sie haben Recht. Sie trauen sich was und sie bereuen wenig. Sie sind lebenswert herumalbernde Welpen und gleichzeitig gerissene StrategInnen. Sie wissen alles und nichts. Außer: Geht da was? Sie sind ganz normale Teenager und wie alle ganz normale Teenager eine wunderbare, oberscheite tickende Zeitbombe. Sie werden bald erwachsen sein und möglicherweise vernünftig. Inzwischen ist ihre größte Angst, in diesem Kaff hängenzubleiben. Und niemand weiß, was kommen wird. Draußen hört man Blasmusik, ein Mähdrescher zieht seine hochsommerlichen Bahnen, möglicherweise kommt bald der Bus. Monja Art zeigt das Teenagersein in der Provinz als Achterbahnfahrt der Gefühle.

## VORSCHAU

## ALLES UNTER KONTROLLE DÉBARQUEMENT IMMÉDIAT

ab 5. Mai

Ein Film von Philippe de Chauveron



Mit  
Ari Abittan  
Medi Sadoun  
Reem Kherici

Frankreich 2016  
90 Minuten, Farbe

Bevor der Polizist José Fernandez zu einer Spezialeinheit befördert wird und sich vom Alltag als Grenzpolizist verabschieden kann, muss er ein letztes Mal nach Afghanistan fliegen, um den straffälligen Flüchtling Karzaoui in sein Heimatland abzuschleppen. Doch Karzaoui fühlt sich zu recht von der französischen Justiz betrogen und sinnt auf Flucht. Als das Flugzeug notlanden muss, macht sich Karzaoui mit falscher Identität aus dem Staub, dicht gefolgt von José Fernandez und seinem trinkfreudigen Kollegen.



VOTIVKINO  
DEFRANCE

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH  
KUNST

FILM  
FONDS  
WIEN



Österreichische Post AG  
MZ 02Z031228 M  
Filmladen Verein, Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien.  
Redaktion: Michael Roth, Grafisches Konzept: alessandridesign  
Satz: Laudenbach, 1070 Wien.  
Druck: REMAprint, 1160 Wien. DVR 0640085

[www.votivkino.at](http://www.votivkino.at)  
1090 Wien, Währinger Straße 12  
T 317 35 71

[www.defrance.at](http://www.defrance.at)  
1010 Wien, Schottenring 5  
T 317 52 36

## SEEING VOICES

ab 21. April

Ein Film von Dariusz Kowalski



Drehbuch  
Dariusz Kowalski

Kamera  
Martin Putz

Schnitt  
Dieter Pichler

Verleih in Österreich  
Filmladen, der Verleih  
des VOTIV KINOS

Österreich 2016  
89 Minuten, Farbe  
T : 1,85/Dolby

**Ein vielstimmiges Portrait der Gehörlosen-Community in Wien, das ein Gespür für eine Sprache, die auf der visuellen Ebene funktioniert, und für Menschen, die sich durch Gebärden Gehör verschaffen, vermittelt.**

Die ProtagonistInnen sind zwar gehörlos, aber ohne Worte sind sie deshalb wahrlich nicht: Die Gebärdensprache birgt ein Paralleluniversum voller Ausdruckskraft und Magie, das den meisten Hörenden unerschlossen bleibt. Ayse, Helene und die gehörlosen Mitglieder der Familie Hager vermissen weder Musik noch das Zwitschern der Vögel – schließlich haben sie es nie gehört –, sehr wohl aber das Recht auf ihre Muttersprache. Diesen schmalen Grat zwischen der hörenden und der gehörlosen Welt meistern sie alle auf völlig unterschiedliche Weise – aber keineswegs leise.

„Der Ansatz, dies über die verschiedenen Altersstufen vom Säugling bis zu einer Frau, die im Leben steht und im Parlament spricht, erschien mir sehr plausibel. Daran sieht man einerseits, wie schwer der Kampf um eine gleichberechtigte und inklusive Bildung sein kann, und andererseits, was gehörlose Personen schaffen können, wenn sie von unserer Gesellschaft nicht gehindert werden.“  
(Regisseur Dariusz Kowalski)